

Riefner Tageblatt

Verleger: Riefner, Gustav, 1877, Drab-
antstraße, Tagesblatt
Nr. 114, Postfach Nr. 114
Verlag: Riefner, Gustav, 1877, Drab-
antstraße, Tagesblatt
Nr. 114, Postfach Nr. 114
Verlag: Riefner, Gustav, 1877, Drab-
antstraße, Tagesblatt
Nr. 114, Postfach Nr. 114

Das Riefner Tages-
blatt erscheint mo-
natslich 17.30 Uhr.
Wochenpreis 2 R.
monatlich, ohne Zu-
schlag, 21 R. Ein-
zelhefte, 1 R. 50 H.
Zusatz: 1 R. 50 H.
in der
Gedruckte We-
chungs- und An-
kündigungs- und
Anzeigen- und
Ankündigungs- und
Ankündigungs- und
Ankündigungs- und

Diese Zeitung ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen des Landrats zu Großhain und des Amtsgerichts Riefa bestellbar bestimmte Blatt und enthält amtliche Bekanntmachungen des Oberbürgermeisters der Stadt Riefa, des Finanzamtes Riefa und des Hauptpostamtes Weihen

Nr. 211

Freitag, 8. September 1944, abends

97. Jahrg.

Neue Maßnahmen zum totalen Kriegseinsatz

Auflösung des preußischen Finanzministeriums / Einschränkung- oder Stilllegungsmaßnahmen im Erziehungswesen
Kräfteeinsparung beim Deutschen Roten Kreuz

Nur Kriegsnotwendiges gilt!

Riefa, den 8. September 1944.

Wie nebenstehend aus dem „R. T.“ ersichtlich, sind im Zuge der Maßnahmen für den totalen Kriegseinsatz neue Anordnungen getroffen worden, die die Verwaltung, das Erziehungswesen, die Zeitdruckenpresse, die ambulanten Schaukellerbetriebe und das Deutsche Rote Kreuz betreffen. Mit dem preußischen Finanzministerium ist das letzte preußische Ministerium in Bezug gekommen und die Auflösung dieses Ministeriums untersteht besonders nachdrücklich dem Ernst des Willens zur größten Vereinfachung in der Verwaltung und der Überwindung jeder Bedenken. Durch die Maßnahmen auf dem Gebiet des Erziehungswesens werden eine stattliche Anzahl von Kräften für kriegswichtige Aufgaben frei. Es wird wohl jedem einleuchten, daß jetzt nicht die Zeit ist, Studien zu verfolgen, soweit sie nicht kriegsnotwendig sind, oder Fähigkeiten auszubilden, die wirtschaftlich und kulturell ohne weiteres zu bejahen sind, die uns jedoch nichts nützen würden, wenn der Volkseinsatz in das Land einbrechen könnte. Heute geht es in erster Linie darum, die Freiheit des deutschen Volkes zu erkämpfen, und d. h. die primitivsten Rechte, auf die deutsche Menschen Anspruch machen können, gegen einen Feind zu sichern, der uns nicht nur in jeder Entwicklungsmöglichkeit hindert, sondern der uns durch ein hoffemittliches, blutiges Chaos zum primitivsten Sklaventum der Welt erniedrigen würde.

Von den jüngsten Maßnahmen des Reichsbevollmächtigten für den totalen Kriegseinsatz nun wirken sich besonders diejenigen unmittelbar für einen größeren Kreis von Familien und Einzelpersonen aus, die die Hochschulen und Schulen betreffen. Es ist dabei hervorzuheben, daß der Volksschulunterricht unberührt bleibt und daß auch bei den an sich betroffenen Schulen und Hochschulen die Unterrichtsgebarung solange weiterhin andauert, bis im Einzelfall tatsächlich der Einsatz der freierwerbenden Kräfte notwendig werden kann. Denn es geht ja hier nicht etwa um die grundsätzliche Veränderung der Ausstattung über das Schulwesen, sondern nur um die vorübergehende, im Verteidigungskampfe der Nation erforderliche geordnete Mobilisierung aller Kräfte auch auf diesem Gebiet für Leben und Freiheit des Reiches wie jedes einzelnen. Und wenn man bedenkt, daß durch die neue Kriegsregelung für die Schulen mehr als 100.000 geeignete Schüler für den Kriegseinsatz frei werden, liegt der Schluss nahe, daß das Opfer durch den Erfolg wohl gerechtfertigt ist. Diese über 100.000 frei werdenden Studierenden von Hochschulen, Berufsschulen, sowie Schüler und Schülerinnen der berufsbildenden und höheren Schulen kommen außer für den Einsatz in der Rüstungsindustrie auch für andere unmittelbar kriegswichtige Aufgaben in Frage.

Eine Selbstverständlichkeit ist, daß nach der Schließung der Theater auch für das ambulante Schaukellergewerbe, also Karussells und Schießbuden, kein Platz mehr ist. Wenn dieser große Krieg mit unserem Sieg entschieden ist, dann mag das Karussell wieder runderum gehen, bis dahin aber gehört jede Kraft der Wehrmacht und der Rüstung. Eine notwendige Begleiterscheinung der im totalen Kriegseinsatz durchgeführten Verlängerung der Arbeitszeit ist die Verlängerung der Geschäftszeit der Ladengeschäfte, die übrigens vielfach schon erfolgt ist. Je nach den örtlichen Gegebenheiten wird nunmehr eine solche Verlängerung allgemein erfolgen können, insbesondere auch eine Offenhaltung der Geschäfte an Sonntagen, um der Bevölkerung Gelegenheit zu geben, ohne Verlust von Arbeitszeit ihre Einkäufe durchzuführen zu können. Ebenso unvermeidlich war die Verlängerung der Schlußzeit der Arbeit in bestimmten Behörden, insbesondere in Kartenstellen bis in die späten Abendstunden.

Alle diese Maßnahmen lassen erkennen, daß die nationalsozialistische Staatsführung auch bemüht ist, die Schwierigkeiten, die sich für die Schaffenden in der Heimat ergeben, zu erleichtern. So sind alle Voraussetzungen dafür gegeben, daß wirklich, was ja auch eine eiserne Notwendigkeit ist, die gesamte Arbeitszeit der Produktion zugute kommt. Es gilt alles der Entscheidungsschlacht und einem siegreichen Frieden. Wir wollen unter allen Umständen vermeiden, daß alles das, was jetzt in Finnland, Rumänien, Bulgarien, Italien und Frankreich geschieht, auch uns zuteil wird: Ein vernichtendes bolschewistisches Chaos, das von niemand mehr bezweifelt wird. Daß es doch sogar der englische Kommentator Alexander Werth für erforderlich gehalten, z. B. Finnland darauf hinzuweisen, daß es einen sehr harten Frieden zu erwarten hat und Bedingungen, die noch ungünstiger sind als die, welche die Bolschewisten im März 1944 Finnland zugemutet haben. Aber auch sonst ist man im Ausland davon überzeugt, daß, wie die spanische Zeitung „Ya“ feststellt, Finnland Gutes von der Zukunft nicht zu erwarten hat. Derartige Prognosen sind nun um so leichter zu stellen, als sich die Welt in an Hand der Ergebnisse Italiens bereits ausreichend genug darüber unterrichten konnte, welche Folgen die Einstellung des Kampfes hat.

Auch anglo-amerikanische Zeitungen und Zeitschriften, wie jetzt z. B. „Life“ können nicht umhin, einzugehen, daß in Italien größtes Elend herrscht. Diese Stimmen wiegen umso schwerer, als sie in Ländern laut geworden sind, die alles Interesse daran haben, das Chaos in den von anglo-amerikanischen oder bolschewistischen Truppen besetzten Gebieten zu verhindern, weil die Regierungen dieser Länder die Verantwortung für die Entwicklung zu tragen haben. Wenn Engländer oder Amerikaner ein paar Worte für die Not in Italien erörtern, da geschieht das lediglich unter dem Zwang der Tatsachen.

Gläublicherweise wird das deutsche Volk nie in die Lage kommen, plündernden Feinden zum Gegenstand des Mitgefähls zu werden. Wir wissen, daß jede Nation, die sich in einem Moment der Schwäche verliert, die Möglichkeit hat, zu betreten, mit der Waffe zugleich auch

Alles dient der Freiheit des deutschen Volkes

Der Reichsbevollmächtigte für den totalen Kriegseinsatz, Reichsminister Dr. Goebbels, teilt mit:

1. Das preußische Finanzministerium wird mit sofortiger Wirkung aufgelöst. Die bisher von ihm wahrgenommenen Geschäfte werden von den entsprechenden Reichsministerien übernommen.

2. In Durchführung der bereits bekanntgegebenen Einschränkungs- oder Stilllegungsmaßnahmen auf dem Gebiet des Erziehungswesens hat der Reichsminister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung grundlegende Anordnungen getroffen. Sie bestimmen im einzelnen den Kreis der Studierenden, die ihr Studium zumunsten eines unmittelbar kriegswichtigen Einsatzes aufgeben müssen. Die Renaufnahme eines Studiums ist bis auf weiteres nur noch Kriegsverfahren möglich, die von der Wehrmacht Studienurlaub erhalten, oder, falls sie der Wehrmacht nicht mehr angehören, nicht arbeitseinsatzfähig sind. Eine Anzahl von Hochschulen oder Fakultäten kann nach erfolgtem Arbeitseinsatz der Studierenden zusammen- bzw. stillgelegt werden.

Die Schüler der 8. Klasse höherer Lehranstalten stehen zum überwiegenden Teil bereits im Kriegseinsatz. Diejenigen, die aus gesundheitlichen oder anderen Gründen nicht an diesem Kriegseinsatz teilnehmen, werden als Lager- und Anstaltsführer in der RWA verwendet. Schüler und Schülerinnen, die nicht an der Verlegung ihrer Anstalten teilgenommen haben und daher zur Zeit keinen Schulunterricht erhalten, werden, soweit sie sich im einjährig-fürhundertjährigen Alter befinden, zum Arbeitseinsatz herangezogen.

Die Schülerinnen der 8. Klasse der Oberschulen für Mädchen kommen zum Arbeitseinsatz. Er wird in erster Linie am Schulort selbst erfolgen. Die Schülerinnen werden, insbesondere bei auswärtigem Einsatz von Schule und RWA nach besonderen Richtlinien bereit. Die 7. Klassen der gleichen Schulen sollen neben dem Schulunterricht nach Bedarf zum Sozialen Einsatz, insbesondere innerhalb der RWA, herangezogen werden. Damit wird der Wunsch schulpflichtiger junger Mädchen erfüllt, sich wie ihre gleichaltrigen Kameradinnen nach besten Kräften für den Endkampf einzusetzen zu können.

3. Auf dem Gebiet der Zeitschriftenpresse sind sehr weitgehende Stilllegungen und Einschränkungen vorgenommen worden. Der größte Teil der bisher in Deutschland noch erscheinenden rund 1500 Zeitschriften wird stillgelegt. Nur wirklich kriegswichtige Zeitschriften erscheinen weiter, werden jedoch im Umfang eingeschränkt. Auf dem Gebiet der Fachzeitschriften bleibt für jedes große Fachgebiet ein einziges Blatt bestehen. Wissenschaftliche Zeitschriften erscheinen nur noch, soweit sie der Rüstung und Kriegsführung dienen, z. B. medizinische Väter, wenn sie für die Kriegsmethodik von Wichtigkeit sind. Zeitschriften wie Literatur, Mode, Sport, Roman, Versicherungs-, Rätselzeitschriften usw. sollen ihr Erscheinen ein.

Durch diese Maßnahmen werden allmonatlich große Pa-
pierzahlen eingespart. Die frei werdenden Arbeits-
kräfte bei den Verlagen, Druckereien und zahlreichen Neben-
betrieben können nun geschäftig werden, belaufen sich aber auf
viele Tausende.

Schaukellerbetriebe werden stillgelegt

4. Sämtliche ambulanten Schaukellerbetriebe, die bisher auf Jahrmärkten usw. ihr Gewerbe betrieben, werden stillgelegt und die hier tätigen Arbeitskräfte einer kriegswichtigen Tätigkeit zugeführt.

5. Das Deutsche Rote Kreuz hat seine umfangreiche Organisation nach Gesichtspunkten der Kräfteein-
setzung überprüft und Maßnahmen eingeleitet, die Zehntausende von Arbeitskräften für die Rüstung und weitere
Zehntausende von Soldaten für die Front frei machen.

Der Präsident des DRK hat im einzelnen angeordnet, daß ein großer Teil der hauptamtlichen Kräfte aus dem Betreuung- und Verpflegungsstellen in der Heimat herausgehoben und frankenpflegerischer Tätigkeit zugeführt wird. Die im Betreuungsdienst der Wehrmacht tätigen DRK-Kräfte sollen die im Dienstbetrieb unvermeidlichen Pausen mit Kriegseinsatz-
arbeit ausfüllen. Durch Bereitstellung der notwendigen weiblichen Fachkräfte sollen mehrere Zehntausende im Wehrmacht-
sanitätsdienst tätigen Soldaten für die Front frei gemacht werden.

Eine ehrenamtliche Tätigkeit als Helferin beim DRK entbindet nicht von der Arbeitspflicht. Wer sich neben seinem Beruf freiwillig dem DRK zur Verfügung stellt, beweist dadurch besondere Einsatzbereitschaft. Wer aber eine solche ehrenamtliche Tätigkeit bezieht, um sich der Arbeitspflicht zu entziehen, gilt entsprechend einer Anweisung des geschäftsführenden Präsidenten des DRK als Scheinarbeiter und fällt unter die gültigen Strafbestimmungen.

Verlängerung der Dienststunden der Behörden

6. Um der Bevölkerung, die durch die Erhöhung der
Arbeitszeit stark in Anspruch genommen ist, die Möglichkeit zur Erledigung ihrer persönlichen Angelegenheiten zu geben, werden die Dienststunden der Behörden, die für die
arbeitende Bevölkerung von besonderer Wichtigkeit sind, wie z. B. Kartenstellen, Kriegswirtschaftsämter und polizeiliche
Behörden, für den Publikumsverkehr an ein bis zwei Tagen der Woche entsprechend den örtlichen Verhältnissen ge-
gebenenfalls bis 21 Uhr verlängert. Darüber hinaus werden diese Dienststellen auch an Sonntagen
mindestens drei bis vier Stunden für die Bevölkerung offen-
gehalten.

In gleicher Weise können die Verkaufsstellen der
Lebensmittelgeschäfte nach den jeweiligen örtlichen Notwendig-
keiten durch die zuständigen Ordnungsbüros neu gere-
gelt werden, um so den Bedürfnissen der schwer arbeitenden
Bevölkerung Rechnung zu tragen.

Starker feindlicher Druck beiderseits Lüttich

Angriffe des Gegners im Raum Toul, bei Besancon und östlich davon zerschlagen

Aus dem Führerhauptquartier. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Im Raum von Nancy sicherten unsere Nachtruppen in schweren Kämpfen gegen feindliche Panzerkolonnen das Abgehen unserer Divisionen nach Norden. 14 feindliche Panzer wurden dabei vernichtet. Beiderseits Lüttich hält der starke feindliche Druck nach Osten an. Angriffe des Gegners im Raum Toul, bei Besancon und östlich davon wurden zerschlagen.

An der französisch-italienischen Grenze dauern die Kämpfe auf den Westflanken an, ohne daß der Feind Erfolge erzielen konnte. Im Westteil der italienischen Front brachen britische Angriffe des Gegners zusammen. Die mit größter Erbitterung an der adriatischen Küste geführten Kämpfe hielten auch gestern den ganzen Tag über an. Unsere Truppen brachten erneut alle feindlichen Durchbruchversuche zum Scheitern. Der Gegner erlitt besonders schwere blutige Verluste. 27 feindliche Panzer wurden abgeschossen.

Zu den harten Kämpfen an der Westfront

W Berlin. An der Westfront fanden am Donnerstag die Kämpfe im mittelhochdeutschen Raum und im hochdeutschen Grenzgebiet im Nordbergland. Starke Verbände der 1. kanadischen und 2. britischen Armee brachten nördlich der Spree gegen die Rüste. Trotz erheblicher Verluste konnte der Gegner nicht nur in Richtung auf Colais etwas Boden gewinnen. Weiter östlich, wo unsere Truppen nurmehr in geringer Breite den feindlichen, ist bis zum reichenden Höhenrücken befestigt haben, unsere Truppen die Abwehr des Feindes, Vorübernahme zu gewinnen. Der Hauptdruck der in Nordbelgien operierenden feindlichen Armeen lag zwischen Albert-Ranal und Gendres. Westlich ging der Feind mit Kräften nachfolgender Stärke am Albert-Ranal nach Norden und

ihre Freiheit und die Ordnung aus der Hand gibt. Die Einstellung des Kampfes bedeutet in jedem Fall, wie die Ereignisse in Italien bewiesen haben und wie es jetzt durch die Prognosen für Finnland und durch die Vorgänge in Rumänien und Bulgarien erneut bestätigt wird, den Sturz in das Chaos, Unterdrückung, Knechtung, Ausplünderung, Ausrottung und Hunger, das ist das, was die Plutokratie und der Bolschewismus den Völkern zu bieten haben, über die sie Gewalt erlangen. Das deutsche Volk wird sich dafür zu schätzen wissen, und die heute veröffentlichten neuen Maßnahmen zum totalen Kriegseinsatz sind ein weiterer Schritt auf diesem Wege.

Im Südteil Siebenbürgens und in den Ost-
karpaten wurden zahlreiche feindliche Angriffe abge-
wiesen und Einbrüche in sofortigen Gegenangriffen
Deutsche Schlachtfelder führten hier erfolgreiche Angriffe
gegen den feindlichen Nachschubverkehr.

Am unteren Rarow bereiteten unsere Truppen in
harten Kämpfen die Durchbruchversuche der Bolschewisten!
An der übrigen Ostfront lauten keine wesentlichen
Kampfhandlungen.

In der vergangenen Nacht warfen einzelne britische
Flugzeuge Bomben auf Karlsruhe.

„V 1“ wirklich unheimlich

W Genf. „V 1“, schreibt der bekannte britische Mil-
itärfachverständige Generalmajor R. G. Fuller im „The
New English Weekly“, sie sei eine revolutionierende Neue-
rung, die man weder in Schrecken versetzen noch verjagen
könne. Diese Waffe sei wirklich unheimlich.

Rundherum an, versuchte gleichzeitig unter Umgehung der 127 verteidigten
Stützpunkte der Kanur sich weiter nach Osten zu entziehen. Aus diesen
Stützpunkten ergaben sich eine Reihe schwerer Kämpfe und heftiger Gegen-
angriffe, in deren Verlauf unsere Truppen den neuen feindlichen
Aufbruch des Feindes nördlich von Metz wieder eindringen und östlich
Kampf den an der Mosel entlang vorgehenden Gegner zum Stehen
brachten. An der mittleren Mosel sind nördlich von Sarreguemines
noch harte Kämpfe gegen feindlich eingebrochene Panzertruppen im Gange.

Der zweite Schwerpunkt lag im lothringischen Grenzgebiet.
Vor allem westlich Metz führten die Nordamerikaner zahlreiche verheerende
Angriffe, die aber in ihrer Masse blutig abgewiesen wurden. Das aus
dem deutsch-französischen Krieg bekannte Städtchen Grandcourt konnte
der Feind vorübergehend einnehmen. Gegenüber dem feindlichen Vorstoß
den Ring auf und entließen die Verteidiger, die mehrere Stunden
lang allen konzentrischen Angriffen widerstanden hatten. Weiter südlich
brachen bei Fontenoy mehrere regimenterstarke Angriffe der
Nazibeamten am hohen Höhenrücken unserer Truppen zusammen. Auch
die von Toul aus nach Osten vorgehenden feindlichen Panzerangriffe
wurde nach heftigen Gegenangriffen zurück.

Gegenüber dem existenzbedingenden Ringen zwischen Metz und Mosel trafen
die Kämpfe im Saargebiet und im französischen Jura in den Unter-
bergen. Hier brach der Gegner weiterhin gegen unsere, der Burgun-
dischen Front vorzulegenden Stützpunkte. Von einem unbedeutenden feindlichen
Durchbruch abgesehen, scheiterten die Angriffe und die Überlebenskämpfe der
Nazibeamten über den Doubs im Raum von Besancon. Westlich
kampferischer Truppen gegen unsere Sicherungen im Donno-Tal wurden
ebenfalls blutig abgewiesen.

Max Ralschewski

Der Kriegsfreiwillige Adolf Hitler

Ich hatte einst als Junge und junger Mensch so oft den Wunsch gehabt, doch wenigstens einmal auch durch Laten bezeugen zu können, daß mir die nationale Begeisterung kein leerer Wahn sei.

Alle helfen mit bei der Kartoffelernte

Zusätzliche Kartoffelprämie für fleißige Mähdng. Auf einer Arbeitstagung der Hauptvereinigung der deutschen Kartoffelwirtschaft wurden Erntebeschichten und Stand der Speisekartoffelerzeugung eingehend besprochen.

Probe auf die Kriegsmoral /

NSR. Jeder, der im Frühjahr von der neuen Spinnstoffsammlung hörte, war der Meinung, daß im fünften Kriegsjahr nicht mehr viel zusammenkommen könnte.

Zum Ergebnis der Spinnstoffsammlung Zeugnis der Bereitschaft und Entschlossenheit

Es ist nicht möglich, auch nur annähernd anzugeben, was an Ausrüstungsgegenständen für die Wehrmacht aus den Spinnstoffsammlungen hergestellt werden kann.

Ein Opfer bedeutete jede Spende, vor allem wenn man feststellte, daß in den Arbeitervierteln, in den Dörfern und kleinen Städten, in den weiten Sammelgebieten...

Vereinfachte Maßnahmen auch im VDB.

Auch im Reich-VDB sind im Hinblick auf die letzten Kriegsjahre Vereinfachungen notwendig geworden, um noch Möglichkeit an Arbeits- und Material zu sparen.

Betriebe, die zur mehrjährigen Beibehaltung übergegangen sind, können den Staat von Lohn und Gehalt erst ab Oktober 1944, dafür bis einschließlich März 1945 vorzahlen.

Amtliches

Deliektion, Abtrennung sowie Umtausch von Beteiligungen und Abgrenzung der Lebensmittelfaktoren der 67. Zuteilungsperiode (18. September bis 15. Oktober 1944)

1. Warenabgabe auf die Reichsfaktoren. Die Abgrenzung A 1 und A 2 der Lebensmittelbedürfnisse gemäß ihrem Inhalt auch in der 67. Zuteilungsperiode vom Bezug von je 100 g...

UT. Goethestr. Heute Freitag bis Montag: Ein Mann für meine Frau...

Zentral-Th. Gröbe. Heute Freitag bis Montag: Die falsche Geliebte. Ein Auslandsfilm der Ufa in deutscher Sprache.

Es wurde uns zur Gemüthlichkeit, daß mein innigstgeliebter Vater, stolzer Vater, unser hoffnungsvoller, eins. Sohn, Schwiegervater und Schwager...

Schweres Herzleid brachte uns die erschütternde Nachricht, daß mein innigstgeliebter Vater, der glückliche Vater meiner beiden Töchter...

Nach langer schwerer Krankheit entschlief plötzlich und unerwartet meine liebe, gute Mutter, unsere liebe, gute Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante...

Pflöglisch u. unerwartet traf uns die schmerzliche Nachricht, daß mein lieber, herzerguter, unvergeßl., lebensfr. Vater, unser lieber Vater, unser lieber Bruder, Schwager, Onkel, der Oberfeldw. u. Zugführer...

Gerhard Schilling Leutnant u. Komp.-Führer in einem Pion.-Batt. Gest. 2. 9. 1944, Hermannstr. 10, 10115 Berlin, im Alter von 32 Jahren.

Heinrich Münster geb. 21. 2. 1915. In tiefer Trauer seine geliebte Frau Hildegard Münster geb. Thoma, seine beiden Töchter Gerda und Helga, sein Vater Johannes Münster, Peter Thoma und Frau, Schwägerinnen, und alle Verwandten.

Ganß, Schledwig u. Wolfstrug, den 4. 9. 44. In tiefer Trauer seine geliebte Frau Hildegard Münster geb. Thoma, seine beiden Töchter Gerda und Helga, sein Vater Johannes Münster, Peter Thoma und Frau, Schwägerinnen, und alle Verwandten.

Johanna Risse geb. Jäger im Alter von 54 Jahren. In tiefer Trauer Alfred Risse, Söhne Ernst und Klaus, sowie alle Verwandten.

Otto Weser geb. 1. 5. 1899 gest. 8. 9. 1944 für immer von uns. In tiefer Trauer Elise Weser geb. Dehlich und alle Angehörigen.

Kirchenangelegenheiten. 14. Sonntag nach Erin. Riefa-K. Kloster-R. 7.45 U. Predigt. Erin-R. 9 U. Predigt.

Ab heute steht wieder ein frischer Transport Eisenburger Weisermarkt Riefa u. Raiben sowie mehrere oöpr. hochtrag. Riefa preiswert zum Verkauf...

Dankagung - Zurückgekehrt vom Tode un-, innigstgel. Mutter, Schwester, Tante, Schwägerin, Schwieger- und Großmutter, der Heimbürgerin Elise verw. Elisch geb. Pflöglisch, ist es uns Verzensbedürfnis, allen für die vielen Beweise innigst. Teiln. herzlich zu danken.

Wer nimmt einige kleinere Möbelstücke von Riefa nach Freiberg Sa. mit? H. Berndt, Wertheisdorf ab. Freiberg Sa.

Wer schnidert Herrenmantel? Ang. unt. 6 1536 Tagl. Riefa.

Zuchtschweine-Absatzveranstaltung und amtl. Sonderkörnung in Falkenberg (Elster) Viehhalle, Straße n. Lönnewitz, Donnerstag, 14. Sept., 10 Uhr 85 amtlich getrigte 75 tragende Erstlingsauen

Alba Frischdöcker FOR BROCHTE. Alba Gurkendöcker FOR GURKEN. BEIDE GLEICH GUT!

Ab heute steht wieder ein frischer Transport Eisenburger Weisermarkt Riefa u. Raiben sowie mehrere oöpr. hochtrag. Riefa preiswert zum Verkauf...